

# Aus dem Dunkel zurück ins Licht

**LEBENSHILFE** Neuer Verein zeigt Wege aus der Trauer

Von Undine Brandt

**Havighorst.** Die einen können nicht aufhören zu weinen und ertragen es nicht, allein zu sein. Andere sind wie versteinert und ziehen sich zurück. „Jeder Mensch trauert anders“, sagt Sigrid Maier-Busse. Diese Erfahrung macht die Bestatterin jeden Tag. „Manche machen das ganz mit sich selbst ab, andere brauchen Hilfe von außen.“ Für letztere gründete die 53-Jährige jetzt den Verein „Jeder trauert anders“. Dessen Ziel ist es, Menschen, die nicht allein aus ihrer Trauer herausfinden, Anlaufstellen zu nennen, bei denen sie Hilfe finden.

Die sind nämlich zahlreich – von der Telefonseelsorge über Hospizadressen, Selbsthilfegruppen für verwaiste Eltern, Reiseagentur für Trauernde bis zur Kontaktbörse. Mehr als 200 Adressen hat

„Die Schwierigkeit besteht darin, das herauszufinden, was dem Trauernden gut tut.“

**Sigrid Maier-Busse** Vereinsvorsitzende und Bestatterin

Maier-Busse bereits aus ganz Deutschland zusammengetragen. „Ich war selbst von der Fülle des Angebots überrascht“, sagt die 53-Jährige. Die Adressen will sie nun an Trauernde weitergeben. „Die Schwierigkeit besteht darin, für jeden Menschen das herauszufinden, was ihm gut tut.“ Dafür nimmt sie sich zusammen mit den anderen zehn Vereinsmitgliedern – darunter sind unter anderem zwei Psychologen, ein Anwalt und eine Hausfrau – nach Feierabend Zeit, um Gespräche zu führen und Adressen weiterzugeben. Allerdings gibt es auch Grenzen: „Wir verstehen uns als Vermittler, nicht als Seelsorger“, sagt Maier-Busse.

Seit mehr als einem Jahr trägt sich die Havighorsterin mit dem Gedanken der Vereinsgründung. Als Bestatterin geht sie mit Trauernden eine



Eine Kerze für einen verstorbenen Menschen anzünden, kann bei der Trauerbewältigung helfen, sagt Sigrid Maier-Busse. Sie gründete den Verein „Jeder trauert anders“.

Foto: Brandt

„Freundschaft“ auf Zeit ein, die meist mit der Rechnung endet. „Doch damit ist die Trauerarbeit nicht abgeschlossen“, weiß sie. Im Gegenteil, bei der Suche nach dem richtigen Weg zurück ins Leben will „Jeder trauert anders“ behilflich sein. Der Verein ist telefonisch unter (040) 67 38 05 34 erreichbar. Auch Interessierte, die mitmachen wollen, sind willkommen.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.jeder-trauert-anders.de](http://www.jeder-trauert-anders.de).

Für Mittwoch, 26. Mai, um 19.30 Uhr lädt der Verein in den Rathaussaal, Möllner Landstraße 20, zu einem Vortrag ein. Das Thema lautet „Unbeschwert älter werden – Vorsorge tragen“. Darin informiert der Verein unter anderem über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.